

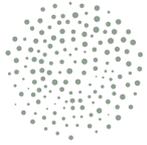
Applaus reicht bei Solina nicht!

Ganz im Sinne der Pflegeinitiative lässt die Stiftung Solina dem Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Taten folgen und will damit in der Branche ein Zeichen setzen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung erhalten im Jahr 2022 Lohnerhöhungen von durchschnittlich 1% der Lohnsumme – mehr als doppelt so viel, als das Kantonsparlament der Branche gewährt hat.

Vor dem Pflegenotstand wird schon seit Jahren gewarnt. Mit der Pandemie ist dieser nun spürbar in der Branche angekommen, erste Betriebe mussten Wohnbereiche trotz guter Nachfrage temporär schliessen, weil nicht ausreichend Pflegepersonal zur Verfügung stand. Die Stiftung Solina war bislang noch weit von solch einschneidenden Massnahmen entfernt. Trotzdem ist es heute selbst für attraktive Arbeitgeberinnen in der Gesundheitsbranche zunehmend schwierig, vakante Stellen ohne Unterbruch zu besetzen. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich deshalb bereits seit geraumer Zeit mit der Frage, wie die Marke Solina im umkämpften Arbeitsmarkt noch besser positioniert werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Gewinnung neuer Arbeitskräfte, sondern vor allem auch ums Halten von guten bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Ausgestaltung der Entlohnung und die Anstellungsbedingungen generell sind zwar gemäss Studien bei der Wahl der Arbeitgeberin nicht die wichtigsten Faktoren, deren Relevanz hat aber in den letzten zwei Jahren spürbar zugenommen. Als Ausdruck dafür, dass die Anstellungsbedingungen in der Langzeitpflege generell verbessert werden sollen, hat sich die die Stiftung Solina im November 2021 öffentlich zu einem JA zur Pflegeinitiative bekannt. Mit der diesjährigen Lohnrunde geht Solina jetzt aber noch einen Schritt weiter.

Solina verdoppelt den vom Kanton zur Verfügung gestellten Betrag

Das Kantonsparlament hat in der Novembersession für Pflegeinstitutionen eine Lohnerhöhung von 0.4% bewilligt. In all den vergangenen Jahren hat Solina diesen Betrag immer vollumfänglich ihren Mitarbeitenden weitergegeben – für die gemeinnützige Institution eine Selbstverständlichkeit. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung wollen nun aber ein deutliches Zeichen setzen und haben deshalb entschieden, dass die Mitarbeitenden in den Bereichen Pflege und Betreuung besonders stark profitieren sollen. Sie erhalten eine generelle Lohnerhöhung um eine Lohnstufe plus einen Anteil an individuellen

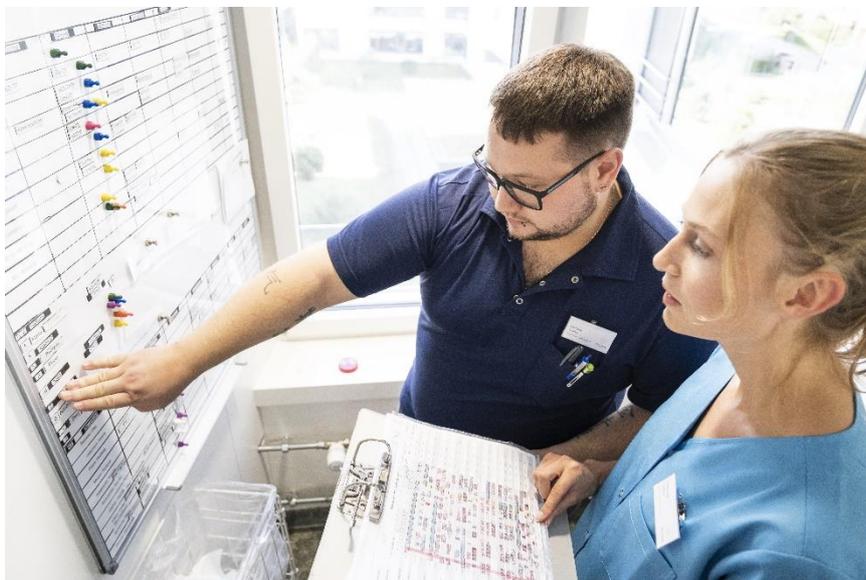


Lohnentwicklungsmassnahmen. Insgesamt setzt Solina für die Mitarbeitenden im Bereich Pflege und Betreuung 1% der Lohnsumme dieser Personengruppe ein. Die übrigen Mitarbeitenden sollen ebenfalls nicht leer ausgehen, sie erhalten eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 0.4 Prozent, was den Massnahmen der meisten anderen Institutionen der Langzeitpflege entspricht. Damit werden sie gegenüber anderen Betrieben nicht schlechter gestellt.

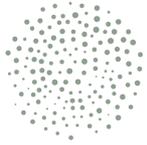
Gesamtpaket für attraktive Arbeitsplätze

Die Lohnerhöhung ist eingebettet in ein Gesamtpaket von mehreren dauerhaften Massnahmen, die Solina als attraktive Arbeitgeberin weiter stärken und womit die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser zum Ausdruck gebracht werden soll. Beispielsweise bietet Solina umfassende Sozialleistungen und einer der besten Sparpläne der Branche. Solina investiert zudem laufend in die Infrastruktur, um einen vielseitigen Arbeitsplatz mit attraktiven Begegnungszonen zu schaffen. Und die Unterstützung bei der Weiterbildung erzielt bei der Befragung der Mitarbeitenden im Rahmen des Swiss Arbeitgeber Awards jeweils Höchstwerte – auch gegenüber Betrieben in anderen Branchen. Patric Bhend, Geschäftsführer der Stiftung Solina, betont diesbezüglich noch einmal: «Klatschen reicht bei Solina einfach nicht! Ich bin der Meinung, dass Wertschätzung etwas kostet».

Solina kann die zusätzlich gewährten Lohnerhöhungen einerseits aufgrund einer konstant hohen Auslastung und andererseits durch Nutzung von Skaleneffekten aufgrund der Unternehmensgrösse nachhaltig finanzieren. Dies, obwohl sämtliche Pflegeplätze zum Tarif der EL-Obergrenze angeboten werden: Somit können sich alle Personen einen Aufenthalt bei Solina leisten – egal ob arm oder reich.



Zwei Mitarbeitende von Solina bei der Arbeitsplanung im Stationszimmer.



SOLINA

Medienmitteilung
Steffisburg, 4. März 2022

Die Stiftung Solina

Mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 342 Pflegeplätzen an den Standorten Spiez und Steffisburg, erzielt die Stiftung Solina einen jährlichen Umsatz von knapp CHF 50 Mio. Damit gehört die Stiftung zu den 80 grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Bern.

Für weitere Auskünfte

Patric Bhend
Geschäftsführer Stiftung Solina
Stockhornstrasse 12 · 3700 Spiez
T 033 439 95 11 · patric.bhend@solina.ch